

Modul	akad. Periode	Woche	Veranstaltung: Titel	LZ-Dimension	LZ-Kognitionsdimension	Lernziel
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: Strategien der Differentialdiagnose am Beispiel des „Fever of unknown origin“	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	Faktoren benennen können, die das differentialdiagnostische Denken beeinflussen.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: Strategien der Differentialdiagnose am Beispiel des „Fever of unknown origin“	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die bei Patient*innen mit Fever Of Unknown Origin zu erwartenden spezifischen Angaben in der Anamnese und die Befunde bei der körperlichen Untersuchung benennen und zuordnen können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: Strategien der Differentialdiagnose am Beispiel des „Fever of unknown origin“	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Grundzüge der medizinischen Diagnostik, Therapie und Betreuung von Patient*innen mit Fever Of Unknown Origin darlegen können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: Was kann ich wissen? Strategien der Differentialdiagnose	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Systematik und die verschiedenen Stufen der symptomorientierten und Prävalenz-basierten Hypothesenerstellung bei unklaren Krankheitsbildern mit komplexer Differentialdiagnose beschreiben können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: Was kann ich wissen? Strategien der Differentialdiagnose	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	mögliche Fehler in der eigenen Einstellung / Haltung darstellen können, die häufig zur Nicht-Erkennung der richtigen Diagnose führen.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: Bildgebung in der Akutsituation	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die häufig angewendeten radiologischen Bildgebungsverfahren in der Akutdiagnostik (Röntgen, CT, Ultraschall) hinsichtlich ihrer Anforderungen an Patient*innen und die untersuchende Person sowie ihrer diagnostischen Aussagekraft vergleichen können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: Bildgebung in der Akutsituation	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	evaluieren	bei einer bestimmten Symptomatik (Luftnot, akutes Abdomen) in Abhängigkeit von der Verdachtsdiagnose ein geeignetes bildgebendes Verfahren auswählen und die Auswahl begründen können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: Bildgebung in der Akutsituation	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	ausgewählte Befunde (intrakranielle und abdominelle Blutung, Lungenarterienembolie, Aortendissektion, Ileus, Hohlorganperforation, Divertikulitis, Appendizitis, Organruptur) in einem Bildbeispiel erkennen und beschreiben können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: „Ihnen fehlt nichts“ Akute funktionelle Syndrome in der Notaufnahme und Primärversorgung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	am Beispiel des Arztes, der Ärztin in der Notaufnahme oder der hausärztlichen Sprechstunde die Thematisierung psychosozialer Aspekte unter zeitlich begrenzten Bedingungen erläutern können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: „Ihnen fehlt nichts“ Akute funktionelle Syndrome in der Notaufnahme und Primärversorgung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	am Beispiel von Patient*innen mit Herzrasen, Schwindel, Sensibilitätsstörungen oder thorakalem Beklemmungsgefühl die simultane Differentialdiagnostik organischer und funktioneller Störungen in einer Rettungsstelle oder primärärztlichen Praxis erläutern können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: „Ihnen fehlt nichts“ Akute funktionelle Syndrome in der Notaufnahme und Primärversorgung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die Rolle von Ärzt*innen in der Primärversorgung für die Weiterversorgung funktionell/somatoform Erkrankter einordnen und beschreiben können.

M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: „Ihnen fehlt nichts“ Akute funktionelle Syndrome in der Notaufnahme und Primärversorgung	Einstellungen (emotional/reflektiv)		eigene Einstellungen und Haltungen zu funktionell bzw. somatoform Erkrankten in der Akut- und Primärversorgung reflektieren können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: Vom Verdacht über Bildgebung und Gewebeuntersuchung zur Diagnose	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	evaluieren	die grundsätzlichen morphologischen Kriterien zur Unterscheidung entzündlicher und neoplastischer Erkrankungen am Beispiel des Lungenrundherdes und des Leberrundherdes in einem ausgewählten Bildbeispiel (CT, MRT, US) und im makroskopischen Präparat beurteilen können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Prolog: Vom Verdacht über Bildgebung und Gewebeuntersuchung zur Diagnose	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	am Beispiel von Leberzirrhose, Lebermetastase, Tuberkulose sowie Adenocarcinoma in situ (hepatozellulärem Karzinom, bronchoalveolärem Karzinom) die Möglichkeiten und Limitationen von Bildgebung und makroskopischer Diagnostik erläutern können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Epilog: Grenzüberschreitungen in der Medizin: Vom Nürnberger Kodex zur Entwicklung einer Bioethik	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	an den in der Vorlesung genannten Beispielen medizinisches Handeln im Nationalsozialismus hinsichtlich ethischer Grenzüberschreitungen erläutern können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Epilog: Grenzüberschreitungen in der Medizin: Vom Nürnberger Kodex zur Entwicklung einer Bioethik	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den Nürnberger Kodex (die Präambel des Urteils im Nürnberger Ärzteprozess 1946/47) in seinen wichtigsten Aussagen darstellen können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Epilog: Grenzüberschreitungen in der Medizin: Vom Nürnberger Kodex zur Entwicklung einer Bioethik	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die wesentlichen Inhalte der Grundsätze der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung (2011) erläutern können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Epilog: Die Helfer-Patient-Beziehung: Zwischen Empathie und Aggression.	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Ursachen für das Entstehen einer aggressiven Helferhandlung (für das Entstehen von Gewalt) in der Helfer-Patient-Beziehung erläutern können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Epilog: Die Helfer-Patient-Beziehung: Zwischen Empathie und Aggression.	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Formen der Gewalt gegenüber Patient*innen (Vernachlässigung, Misshandlung, Nötigung usw.) benennen und erläutern können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Vorlesung Epilog: Die Helfer-Patient-Beziehung: Zwischen Empathie und Aggression.	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Präventionsansätze zur Vermeidung von Gewalt in der Helfer-Patient-Beziehung beschreiben können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Seminar 1: Ist eine wissenschaftlich gute Medizin notwendigerweise eine ethisch gute Medizin?	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Bedeutung historischer Aufarbeitung der Menschenversuche in Konzentrationslagern für die Bewertung und Entwicklung ethischer Beurteilungskriterien darlegen können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Seminar 1: Ist eine wissenschaftlich gute Medizin notwendigerweise eine ethisch gute Medizin?	Einstellungen (emotional/reflektiv)		sich des hohen Konfliktpotentials der unterschiedlichen Wertesysteme Ethik und Wissenschaft sowie deren Notwendigkeit zur gegenseitigen Ergänzung bewusst werden

M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Seminar 1: Ist eine wissenschaftlich gute Medizin notwendigerweise eine ethisch gute Medizin?	Einstellungen (emotional/reflektiv)		sich bewusst werden, dass wissenschaftliche Fragestellungen stets auch auf ihre ethische Dimension bzw. die ihnen impliziten ethischen Problemstellungen hin zu überprüfen sind.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Seminar 2: Worauf baue ich meine Entscheidungen: Laborwerte und ihre Validität	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	das Konzept von Störgrößen und Einflussfaktoren und ihren Einfluss auf Laboruntersuchungen erklären können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Seminar 2: Worauf baue ich meine Entscheidungen: Laborwerte und ihre Validität	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	das brain-to-brain-loop-Konzept für Laboratoriumsdiagnostik erläutern können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Seminar 2: Worauf baue ich meine Entscheidungen: Laborwerte und ihre Validität	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	Möglichkeiten der Fehlervermeidung und -erkennung (Plausibilitätskontrollen, Vorwertvergleich, Mitführen von Kontrollen) benennen und erklären, an klinischen Beispielen darlegen und den Phasen ärztlichen Handelns während der Diagnostik zuordnen können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Praktikum: Lehren lernen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	am Beispiel der Vermittlung von Basis-Reanimationsfertigkeiten das Prinzip der Lernerzentrierung für die Rolle des Lehrenden anwenden können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	Praktikum: Lehren lernen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	die Techniken des verstärkenden und korrektiven Feedbacks bei der Anleitung von Laien (Studierende im ersten Modul des Modellstudiengangs) zur Herzdruckmassage anwenden können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	KIT: Fehlervermeidung und Patientensicherheit	Einstellungen (emotional/reflektiv)		Ziele und Strukturen von Zwischenfall-Berichtssystemen reflektieren können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	KIT: Fehlervermeidung und Patientensicherheit	Einstellungen (emotional/reflektiv)		Faktoren und deren Wechselwirkungen bei der Entstehung von Zwischenfällen und Unfällen reflektieren können.
M21	WiSe2024	Prolog/ Epilog	KIT: Fehlervermeidung und Patientensicherheit	Einstellungen (emotional/reflektiv)		reflektieren können, welche eigenen Verhaltensweisen zur Prävention von Zwischenfällen und Unfällen beitragen.
M21	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Patient*in mit Transfusionsbedürftigkeit	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Indikationen und Kontraindikationen von Blutprodukten am Beispiel von Erythrozytenkonzentraten, Gefrorenem Frischplasma und Thrombozytenkonzentraten erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Patient*in mit Transfusionsbedürftigkeit	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Voraussetzungen für die Anwendung von Blutprodukten (serologische Verträglichkeitsprobe, AB0-Identitätstest) am Beispiel von Erythrozytenkonzentraten, Gefrorenem Frischplasma und Thrombozytenkonzentraten erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Patient*in mit Transfusionsbedürftigkeit	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	häufige unerwünschte Arzneimittelwirkungen von Blutprodukten am Beispiel von Erythrozytenkonzentraten, Gefrorenem Frischplasma und Thrombozytenkonzentraten erläutern können.

M21	WiSe2024	MW 1	eVorlesung: Lungenarterienembolie	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erzeugen	anhand eines Fallbeispiels den Wells-Score berechnen und im Hinblick auf das weitere diagnostische Vorgehen interpretieren können.
M21	WiSe2024	MW 1	eVorlesung: Lungenarterienembolie	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erzeugen	anhand eines Fallbeispiels den Schweregrad einer Lungenarterienembolie nach dem PESI-Score berechnen und anhand der ESC-Klassifikation einteilen können.
M21	WiSe2024	MW 1	eVorlesung: Lungenarterienembolie	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die Grundprinzipien der Therapie der Lungenarterienembolie benennen (Antikoagulation, Lyse, Rescue-Verfahren) und deren Indikation in Bezug zum Schweregrad zuordnen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Seminar 3: Molekulare Prinzipien des akuten und chronischen Leberversagens und dessen systemische Konsequenzen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die grundlegenden Prozesse des hepatischen Stoffwechsels von Kohlenhydraten, Fetten, Eiweißen, Nukleinsäuren und Xenobiotika erläutern können, um daraus Fehlfunktionen der Leber beim akuten und chronischen Leberversagen abzuleiten.
M21	WiSe2024	MW 1	Seminar 3: Molekulare Prinzipien des akuten und chronischen Leberversagens und dessen systemische Konsequenzen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	häufige Ursachen, typische klinische Verläufe und abgestimmte Diagnoseverfahren von akutem und chronischem Leberversagen erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 1	Seminar 3: Molekulare Prinzipien des akuten und chronischen Leberversagens und dessen systemische Konsequenzen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	auf der Grundlage der Pathogenese die Therapieprinzipien von akutem und chronischem Leberversagen darlegen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Seminar 3: Molekulare Prinzipien des akuten und chronischen Leberversagens und dessen systemische Konsequenzen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die systemischen Auswirkungen eines gestörten Leberstoffwechsels auf andere Organsysteme (zentrales Nervensystem, Gastrointestinaltrakt, Niere) darlegen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	rechtsseitige Oberbauchschmerzen pathophysiologisch als Folge einer Entzündung der Gallenblasen erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 1	Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	gastro-ösophageale Refluxbeschwerden pathophysiologisch als Folge der Einwirkung von Noxen darlegen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	am Beispiel der Distension des Darmes bei stenosierendem Morbus Crohn die Entstehung eines kolikartigen Schmerzes auf der Basis der Pathophysiologie erklären können.
M21	WiSe2024	MW 1	Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	das abdominelle Schmerzbild bei einem Mesenterialarterieninfarkt des Darmes pathophysiologisch als Folge von Ischämie sowie Nekrotisierung des Darmes erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 1	Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	verschiedene abdominelle Schmerzsyndrome (Kolik, vorübergehender heftiger Schmerz, Refluxbeschwerden, rechtsseitige Oberbauchschmerzen) differentialdiagnostisch einordnen und begründet einer weitergehenden Diagnostik (Labor, radiologische Bildgebung, Endoskopie) zuordnen können.

M21	WiSe2024	MW 1	Seminar 4: Propädeutik der Differentialdiagnose des Bauchschmerzes	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die pathophysiologischen Grundlagen der viszeralen Schmerzentstehung erläutern und hierbei insbesondere auf die pathologische Regulation der beteiligten Kanäle und Rezeptoren eingehen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 1: Notfall Kreislaufstillstand - Anleitung zum Basic Life Support	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	bei Patient*innen oder einem Simulationsphantom mit Kreislaufstillstand den Basic Life Support leitliniengerecht durchführen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 1: Notfall Kreislaufstillstand - Anleitung zum Basic Life Support	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	ungeübten Laien (Medizinstudierende im ersten Semester) den Ablauf des Basic Life Support nach der aktuellen Leitlinie demonstrieren können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 1: Notfall Kreislaufstillstand - Anleitung zum Basic Life Support	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	den Basic Life Support von angeleiteten Laien (Medizinstudierende im ersten Semester) verfolgen und ihnen ein motivierendes und ggf. korrigierendes Feedback geben können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Dosierung von Adrenalin in Notfallsituationen am Beispiel des ALS-Algorithmus erläutern können
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	im Übungsszenario am Simulationsphantom auf der Basis eines Notfall-EKG zwischen defibrillierbarem und nicht defibrillierbarem Kreislaufstillstand unterscheiden können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	ein Notfall-EKG mittels eines einfachen Schemas systematisch analysieren können (Kammerkomplex breit oder schmal? Frequenz der Kammerkomplexe? regelmässige Kammerkomplexe? P-Welle?).
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	ausgesuchte prototypische tachykardie (regelmäßige und unregelmäßige Schmalkomplex-Tachykardie, Breitkomplex-Tachykardie) und bradykardie (Sinusbradykardie, AV-Block III°) Rhythmusstörungen im Notfall-EKG erkennen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	die Anwendung eines halbautomatischen Defibrillators am Simulationsphantom demonstrieren können.

M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	beim simulierten defibrillierbaren Kreislaufstillstand am Simulationsphantom eine halbautomatische oder manuelle Defibrillation durchführen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	am Simulationsphantom eine effektive Beutel-Masken-Beatmung demonstrieren können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 2: Notfallsituationen - Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	bei Verwendung des Beatmungsbeckels diesen korrekt an eine Sauerstoffeinheit anschliessen und bedienen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 3: Notfallsituationen - Patient*innen im Schock	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	in der simulierten Akutsituation bei verschiedenen Schockformen die erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Massnahmen in einer effizienten und klinisch sinnvollen Reihenfolge durchführen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 4: Notfallsituationen - Patient*innen mit ZNS-Erkrankungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	in einer Simulationsübung eine quantitative Bewusstseinsstörung anhand der Glasgow-Coma-Scale einordnen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 4: Notfallsituationen - Patient*innen mit ZNS-Erkrankungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	in einer Simulationsübung die häufigsten notfallmedizinisch relevanten Ursachen einer quantitativen Bewusstseinsstörung erkennen und benennen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 4: Notfallsituationen - Patient*innen mit ZNS-Erkrankungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	in der simulierten Notfallsituation eine durch einen selbstlimitierten generalisierten tonisch-klonischen Anfall, durch ein Schädel-Hirn-Trauma oder eine durch Opiate oder Benzodiazepine verursachte quantitative Bewusstseinsstörung mit Atemdepression erkennen und voneinander unterscheiden können
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 4: Notfallsituationen - Patient*innen mit ZNS-Erkrankungen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	in den konkreten Akutsituationen (selbstlimitierter generalisiert tonisch-klonischer Anfall, Hypoglykämie, die akute Intoxikation mit Opiaten und Benzodiazepinen) Vitalfunktionen sowie Befund bei Bewusstseinsveränderung erheben können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 4: Notfallsituationen - Patient*innen mit ZNS-Erkrankungen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	in den konkreten Akutsituationen (selbstlimitierter generalisiert tonisch-klonischer Anfall, Hypoglykämie, die akute Intoxikation mit Opiaten und Benzodiazepinen) die ersten Notfalltherapieschritte in einer klinisch sinnvollen Reihenfolge durchführen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 5: Notfallsituationen - Patient*innen mit schweren Verletzungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die wichtigsten Therapiegrundsätze bei traumatisierten Patient*innen (Volumengabe, anzustrebender Blutdruck, Reposition von frakturierten Extremitäten, Analgesie) erläutern können.

M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 5: Notfallsituationen - Patient*innen mit schweren Verletzungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die wesentlichen notfallmedizinisch relevanten, dem Syndrom "Akutes Abdomen" zugrunde liegenden Krankheitsbilder benennen und zuordnen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 5: Notfallsituationen - Patient*innen mit schweren Verletzungen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	die sachgerechte Abnahme des Helms bei Verdacht auf Halswirbelsäulentrauma (Beispiel verunglückter Motorradfahrer) an einem Kommilitonen/einer Kommilitonin demonstrieren können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 5: Notfallsituationen - Patient*innen mit schweren Verletzungen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	verschiedene Lagerungshilfsmittel (z.B. Schaufeltrage oder Spineboard, Vakuumschiene, Vakuummatratze) in der simulierten Notfallsituation sachgerecht zum Einsatz bringen und anlegen / bedienen können.
M21	WiSe2024	MW 1	Simulation 5: Notfallsituationen - Patient*innen mit schweren Verletzungen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	in der realen und simulierten Notfallsituation beim "Akuten Abdomen" die erforderlichen Massnahmen wie Lagerung und Schmerztherapie entsprechend ihrer Arbeitshypothese in klinisch sinnvoller Reihenfolge durchführen können.
M21	WiSe2024	MW 1	UaK 2:1: Patient*in in der Notaufnahme	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	auf Grundlage von Anamnese, körperlicher Untersuchung und weitergehender Diagnostik bei Patient*innen aus der Notaufnahme (Rettungsstelle) eine gestufte Differentialdiagnostik für häufige und wichtige Krankheitsbilder erheben und diskutieren können.
M21	WiSe2024	MW 1	UaK 2:1: Patient*in in der Notaufnahme	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	bei Patient*innen aus der Notaufnahme (Rettungsstelle) auf Basis des A-B-C-D-E-Schemas eine allgemeine Einschätzung der vitalen Bedrohung erheben können.
M21	WiSe2024	MW 1	UaK 2:1: Patient*in in der Notaufnahme	Einstellungen (emotional/reflektiv)		die Besonderheiten der Anamnese und Untersuchung von Patient*innen in der Akutsituation erfahren und reflektieren.
M21	WiSe2024	MW 2	Patientenvorstellung: Patient*in mit septischem Schock	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	das klinische Erscheinungsbild eines Schocks in seinen jeweiligen Erscheinungsformen charakterisieren können.
M21	WiSe2024	MW 2	Patientenvorstellung: Patient*in mit septischem Schock	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	auf Grundlage der Anamnese, des klinischen Erscheinungsbildes und unter Zuhilfenahme weiterführender Diagnostik wie hämodynamisches Monitoring Schockzustände den verschiedenen Schockformen septisch, anaphylaktisch, kardiogen und hämorrhagisch im Sinne einer Diagnose oder Arbeitsdiagnose zuordnen können.
M21	WiSe2024	MW 2	Patientenvorstellung: Patient*in mit septischem Schock	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	richtungsweisende Symptome und Befunde bei Vorliegen eines septischen Schocks differentialdiagnostisch einordnen können.

M21	WiSe2024	MW 2	Patientenvorstellung: Patient*in mit septischem Schock	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	für Patient*innen mit Schock den Ablauf einer Differentialdiagnostik mittels Anamnese, körperlicher Untersuchung und weitergehender Diagnostik beschreiben können.
M21	WiSe2024	MW 2	Patientenvorstellung: Patient*in mit septischem Schock	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die grundlegenden Prinzipien der Therapie des septischen Schocks (Fokussanierung, antibiotische Therapie, hämodynamische Stabilisierung, Organersatz, Airway-Management, adjunktive Therapie) darlegen können.
M21	WiSe2024	MW 2	eVorlesung: Atemnot als lebensbedrohlicher pädiatrischer Notfall	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die häufigsten pädiatrischen respiratorischen Notfälle (Bronchiolitis/Bronchitis, Aspiration, Pseudokrupp, Ertrinkungsunfall, Asthma bronchiale, Anaphylaxie, Pneumonie) zu den verschiedenen Altersgruppen (Neugeborene, Säuglinge, Kleinkinder, Schulkinder, Adoleszente) in Bezug setzen können.
M21	WiSe2024	MW 2	eVorlesung: Atemnot als lebensbedrohlicher pädiatrischer Notfall	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die häufigsten pädiatrischen respiratorischen Notfälle (Bronchiolitis/Bronchitis, Aspiration, Pseudokrupp, Ertrinkungsunfall, Asthma bronchiale, Anaphylaxie, Pneumonie) auf pathophysiologischer Grundlage erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 2	eVorlesung: Atemnot als lebensbedrohlicher pädiatrischer Notfall	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	erläutern können, wie die Ursachen hypoxämischer Notfälle bei Säuglingen, Kleinkindern, Schulkindern und Adoleszenten mittels fokussierter Anamnese und körperlicher Untersuchung voneinander abgegrenzt werden können.
M21	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Differentialdiagnose der akuten Gerinnungsstörungen am Beispiel der DIC	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den Zusammenhang zwischen Inflammation und Gerinnungssystem am Beispiel der DIC darlegen können.
M21	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Differentialdiagnose der akuten Gerinnungsstörungen am Beispiel der DIC	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Symptomatik der DIC und die klinischen Scores zur Diagnostik der DIC erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Differentialdiagnose der akuten Gerinnungsstörungen am Beispiel der DIC	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	basierend auf der Pathophysiologie die Grundzüge der Behandlung der DIC erklären können.
M21	WiSe2024	MW 2	Seminar 5: Pathophysiologie und molekulare Mechanismen verschiedener Schockformen und ihrer Komplikationen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die wesentlichen Zusammenhänge zwischen Blutvolumen, Herzminutenvolumen und peripherem Widerstand für die Pathophysiologie des Schocks beschreiben können.
M21	WiSe2024	MW 2	Seminar 5: Pathophysiologie und molekulare Mechanismen verschiedener Schockformen und ihrer Komplikationen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Unterschiede in den pathophysiologischen Mechanismen bei hypovolämischem, anaphylaktischem und septischem Schock erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 2	Seminar 5: Pathophysiologie und molekulare Mechanismen verschiedener Schockformen und ihrer Komplikationen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den septischen und anaphylaktischen Schock als Dysregulation des menschlichen Immunsystems darlegen können.
M21	WiSe2024	MW 2	Seminar 5: Pathophysiologie und molekulare Mechanismen verschiedener Schockformen und ihrer Komplikationen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	das Ischämie-Reperfusionssyndrom als einen Pathomechanismus darstellen können, der als Folge eines Schocks zu einem Multiorganversagens führen kann.

M21	WiSe2024	MW 2	Seminar 6: Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie des Schocks	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Prinzipien der Volumenersatztherapie sowie der Anwendung von Blutprodukten und Plasmaderivaten in der Behandlung des Schocks erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 2	Seminar 6: Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie des Schocks	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	allgemeine Prinzipien der kreislaufstabilisierenden, medikamentösen Therapie des Schocks erläutern können (Katecholamine, Dopamin, Dobutamin).
M21	WiSe2024	MW 2	Seminar 6: Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie des Schocks	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	spezifische, therapeutische Maßnahmen beim kardiogenen Schock, insbesondere den Wirkmechanismus positiv inotroper Pharmaka (Levosimendan, PDE-III-Inhibitoren) erklären können.
M21	WiSe2024	MW 2	Seminar 6: Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie des Schocks	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	spezifische, therapeutische Maßnahmen beim anaphylaktischen Schock kennen sowie die Anwendung von Glucocorticoiden, Antihistaminika, beta2-Mimetika und Katecholaminen aus der Pathophysiologie des anaphylaktischen Schocks ableiten und ihren Wirkmechanismus erklären können.
M21	WiSe2024	MW 2	Seminar 6: Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie des Schocks	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	anhand von pulmonaler und urogener Sepsis die Prinzipien der antimikrobiellen Therapie beim septischen Schock ("hit early" und "hit hard") erläutern und geeignete Antibiotika-Wirkstoffklassen und Kombinationen zuordnen können.
M21	WiSe2024	MW 2	Praktikum: Lehrsektion: Wieso, weshalb, warum?	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Indikation und die Durchführung einer äußeren Leichenschau erläutern können (zur Feststellung des Todes, zur Bestimmung der Todesursachen und deren näheren Umständen sowie zur Qualitätssicherung im Zuge der klinischen Therapie und vorangegangener Studien).
M21	WiSe2024	MW 2	Praktikum: Lehrsektion: Wieso, weshalb, warum?	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	im Rahmen einer klinischen Sektion die Grundzüge der Organsektion (Eröffnung von Hohlorganen, Gefäßen, Lamellierung parenchymatöser Organe) erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 2	Praktikum: Lehrsektion: Wieso, weshalb, warum?	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	am Beispiel des mehrzeitigen Herzinfarktes, der Lungenarterienthrombembolie, dem metastasierten Tumorleiden, der Pneumonie, dem Multiorganversagen und des Schocks die Obduktionsbefunde in einen kausalen Zusammenhang setzen und erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 2	UaK [6]: Neurologische Untersuchung von bewußtseinsgestörten Patient*innen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	richtungsweisende Befunde der allgemeinen und neurologischen Untersuchung bei Patient*innen mit Bewusstseinsstörung differentialdiagnostisch und grundlegend pathophysiologisch einordnen können.
M21	WiSe2024	MW 2	UaK [6]: Neurologische Untersuchung von bewußtseinsgestörten Patient*innen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	auf Grundlage der Ergebnisse der allgemeinen und neurologischen Untersuchung bei Patient*innen mit Bewusstseinsstörung eine Arbeitsdiagnose formulieren können.
M21	WiSe2024	MW 2	UaK [6]: Neurologische Untersuchung von bewußtseinsgestörten Patient*innen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erzeugen	auf Grundlage der Arbeitsdiagnose bei Patient*innen mit Bewusstseinsstörung eine weiterführende Diagnostik planen können.

M21	WiSe2024	MW 2	UaK [6]: Neurologische Untersuchung von bewußtseinsgestörten Patient*innen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	bei Patient*innen mit Bewusstseinsstörung eine allgemeine und neurologische Untersuchung durchführen können.
M21	WiSe2024	MW 2	UaK [6]: Patient*in mit Schock	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	bei Patient*innen mit Schock auf Intensivstation maschinelle Organersatz- und Organunterstützungsverfahren beschreiben und das jeweilige Behandlungsprinzip zuordnen können.
M21	WiSe2024	MW 2	UaK [6]: Patient*in mit Schock	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	anhand von Anamnese, Untersuchung, Monitoring, Medikationsregime und ggf. verwendeten maschinellen Organunterstützungsverfahren bei Patient*innen auf Intensivstation einen Schock erkennen und die Ursache und Art des Schocks zuordnen können.
M21	WiSe2024	MW 2	UaK [6]: Patient*in mit Schock	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	das notwendige klinische Monitoring (Zentralvenenkatheter, intraarterielle Blutdruckmessung, Herzzeitvolumenbestimmung) bei Schockpatient*innen beschreiben können.
M21	WiSe2024	MW 2	UaK [6]: Patient*in mit Schock	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	allgemeine Therapieprinzipien bei Schockpatient*innen (Volumentherapie, Katecholamintherapie, Blutstillung, Revaskularisation, Infektsanierung) exemplarisch darlegen können.
M21	WiSe2024	MW 2	UaK [6]: Patient*in mit Schock	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	evaluieren	den Verlauf und die Prognose verschiedener Schockformen grundlegend einschätzen können.
M21	WiSe2024	MW 2	UaK [6]: Patient*in mit Schock	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	bei Patient*innen mit Schock auf Intensivstation eine auf die Vitalfunktionen (Bewußtsein, Atmung, Kreislauf, Volumenstatus, Temperatur) fokussierte Untersuchung durchführen können.
M21	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Patient*in mit chronischer Erschöpfung: eine diagnostische Herausforderung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	akute und chronische Erschöpfungszustände definieren und voneinander abgrenzen können (Tumorerkrankungen, Infektionen, Mangelerscheinungen, endokrine und Organerkrankungen, Chronic Fatigue Syndrom, psychische oder medikamentös induzierte Erkrankungen).
M21	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Patient*in mit chronischer Erschöpfung: eine diagnostische Herausforderung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	für Patient*innen mit chronischer Erschöpfung den Ablauf einer gestuften Differentialdiagnostik mittels Anamnese, körperlicher Untersuchung und weitergehender Diagnostik beschreiben können.
M21	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Patient*in mit chronischer Erschöpfung: eine diagnostische Herausforderung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	bei Patient*innen mit chronischer Erschöpfung richtungweisende Symptome und Befunde grundlegend pathophysiologisch und differentialdiagnostisch einordnen können.

M21	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Patient*in mit chronischer Erschöpfung: eine diagnostische Herausforderung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	auf Grundlage von Anamnese, körperlicher Untersuchung und Diagnostik chronische Erschöpfungszustände den Ursachen Tumorfatigue, Infektionen, Medikamente, Mangelerscheinungen, endokrine und Organerkrankungen, psychische Erkrankungen, Chronisches Fatigue Syndrom im Sinne einer Diagnose oder Arbeitsdiagnose zuordnen können.
M21	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Patient blood management	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	das Grundprinzip des PBM bestehend aus den 3 Säulen (prä-, intra- und postoperativ) benennen können.
M21	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Patient blood management	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Diagnose- und Therapiemaßnahmen zur Optimierung des Hämoglobinspiegels in den verschiedenen perioperativen Situationen erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Patient blood management	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Beispiele für blutsparende Maßnahmen darlegen und die Grundzüge einer angemessenen Transfusionsstrategie erklären können.
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 7: „Ich kann nicht mehr“ - Was versteckt sich dahinter?	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	evaluieren	Möglichkeiten der Prävention und Therapie von Erschöpfungssyndromen bewerten können.
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 7: „Ich kann nicht mehr“ - Was versteckt sich dahinter?	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	geschlechtsspezifische Unterschiede, die zu Beschwerden im Sinne eines Erschöpfungssyndroms führen, beschreiben können.
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 7: „Ich kann nicht mehr“ - Was versteckt sich dahinter?	Einstellungen (emotional/reflektiv)		die Bedeutung soziokultureller Einflüsse auf die Entstehung von Krankheitsbegriffen und Krankheitssymptomen reflektieren.
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die grundsätzlichen Veränderungen, die unter Leistungserbringung zur Erschöpfung führen (Wasser- und Energiemangel, Metabolitenakkumulation, Laktatschwelle, VO ₂ max), erklären können.
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Einteilung in periphere (Depletion oder Akkumulation von Metaboliten) und zentrale (ZNS-Effekte, Thermoregulation, O ₂ -Versorgung) Erschöpfung sowie die Abhängigkeit der Erschöpfung von Belastungsintensität, Trainingszustand, Umgebungsfaktoren, Alter und Geschlecht darlegen können.
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Körperzusammensetzung und die Flüssigkeitskompartimente bei Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts (Kind, Erwachsener, Senium) und die Konsequenzen für die Thermoregulation erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Mechanismen und Konsequenzen der Thermoregulation (Hautdurchblutung, Volumenumverteilung, Flüssigkeitsverlust, "Cardiac Drift") in Bezug auf körperliche Erschöpfung (Ausdauerbelastung) erklären können.

M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Prinzipien der optimalen Wasser-, Elektrolyt-, und Energiezufuhr während körperlicher Leistungserbringung (Ausdauerbelastung) darlegen können.
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 8: Körperliche Belastung und Erschöpfung: alters- und geschlechtsabhängige Thermo-, Volumen- & Energieregulation	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Veränderung des Durstgefühls im Senium als wichtige Ursache für Dehydratation im Alter erklären können.
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 9: Mangelversorgung mit Mikro- und Makronutrients als Ursache von Kachexie und chronischer Erschöpfung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die typischen Symptome und die Therapieprinzipien einer Mangelversorgung mit Makronutrients (Kohlenhydrate, Proteine, Lipide) erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 9: Mangelversorgung mit Mikro- und Makronutrients als Ursache von Kachexie und chronischer Erschöpfung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Entstehung und Charakteristik von Sarkopenie und Kachexie erläutern können
M21	WiSe2024	MW 3	Seminar 9: Mangelversorgung mit Mikro- und Makronutrients als Ursache von Kachexie und chronischer Erschöpfung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	an den Beispielen zweier wichtiger Spurenelemente (Selen, Zink) und ernährungsphysiologisch bedeutsamer Vitamine (Vitamin A, B1) den täglichen Bedarf, die wesentlichen Nahrungsquellen und die klinischen Symptome eines Defizits erläutern können.
M21	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Lebenslanges Lernen und Pharmakotherapie - Recherche mit online Werkzeugen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den Prozess eines Medikationsreviews unter Nutzung ausgewählter pharmakologischer Datenbanken und Quellen beschreiben können.
M21	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Lebenslanges Lernen und Pharmakotherapie - Recherche mit online Werkzeugen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	Anwendungen und Inhalte von pharmakologisch relevanten Fachdatenbanken und Verordnungshilfen zur leitliniengerechten Therapie wiedergeben können.
M21	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Lebenslanges Lernen und Pharmakotherapie - Recherche mit online Werkzeugen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	evaluieren	wesentliche pharmakologische Datenbanken und Verordnungshilfen mit Relevanz für die praktische Arzneimitteltherapie hinsichtlich ihrer Qualitätskriterien sowie Vor- und Nachteilen bewerten können.
M21	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Lebenslanges Lernen und Pharmakotherapie - Recherche mit online Werkzeugen	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	am Fallbeispiel ausgewählte pharmakologische Datenbanken und Quellen mit Relevanz für die praktische Arzneimitteltherapie anwenden können.
M21	WiSe2024	MW 3	KIT: Fehlermanagement	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	Verlaufsanalysen von Zwischenfällen und Unfällen nach dem „London Protocol“ (Taylor-Adams & Vincent) durchführen können.

M21	WiSe2024	MW 3	KIT: Fehlermanagement	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	Kommunikationsstrategien einsetzen können, um bei einer Verlaufsanalyse eines Zwischenfalls/Unfalls Schuldzuweisungen und Selbstvorwürfe einzelner Mitarbeiter*innen zu vermeiden.
M21	WiSe2024	MW 3	UaK 2:1: Patient*in mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	richtungsweisende anamnestische Angaben und körperliche Untersuchungsbefunde bei Patient*innen mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand differentialdiagnostisch und grundlegend pathophysiologisch einordnen können.
M21	WiSe2024	MW 3	UaK 2:1: Patient*in mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	auf Grundlage der Ergebnisse von Anamnese und körperlicher Untersuchung bei Patient*innen mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand eine Arbeitsdiagnose formulieren können.
M21	WiSe2024	MW 3	UaK 2:1: Patient*in mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erzeugen	auf Grundlage der Arbeitsdiagnose bei Patient*innen mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand eine weiterführende Diagnostik planen können.
M21	WiSe2024	MW 3	UaK 2:1: Patient*in mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	bei Patient*innen mit Erschöpfungs- und Ermüdungszustand eine allgemeine und fokussierte Anamnese erheben und körperliche Untersuchung durchführen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung Prolog: Dimensionen menschlicher Sexualität	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die verschiedenen Funktionen von Sexualität (Lust, Fortpflanzung, Beziehung) beschreiben und in ihren Wechselbeziehungen darstellen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung Prolog: Dimensionen menschlicher Sexualität	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den prinzipiellen Zusammenhang zwischen biologischen, psychischen und sozialen Einflüssen auf die Sexualität am konkreten Beispiel (etwa dem Auftreten sexueller Funktionsstörungen bei bekannter Grunderkrankung wie Diabetes mellitus, Multiple Sklerose etc.) darlegen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung Prolog: Dimensionen menschlicher Sexualität	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Bedeutung von Beziehung und Kommunikation zur Erfüllung psychosozialer Grundbedürfnisse (nach Annahme, Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit) und damit für Gesundheit und Gesundwerdung erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Das endokrine System des Menschen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den funktionellen und strukturellen Aufbau des endokrinen Systems mit Fokus auf den Hormonen des Hypothalamus, der Hypophyse und der Nebenniere, Gonaden und Schilddrüse in seiner Hierarchie beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Das endokrine System des Menschen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Veränderung der Sekretion der verschiedenen Hormone im Laufe der gesamten Lebensspanne in Grundzügen beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Das endokrine System des Menschen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die typischen Steroidhormone benennen und deren Synthese und vorrangigen Sekretionsort darstellen können.

M22	WiSe2024	MW 1	Patientenvorstellung: Patient*in mit endokrinologisch bedingter Entwicklungsstörung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die bei einer Patientin, einem Patienten mit Entwicklungsstörung infolge angeborener Endokrinopathie (angeborene Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom oder Hypopituitarismus) zu erwartenden spezifischen Angaben in der Anamnese und die Befunde bei der körperlichen Untersuchung benennen und zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Patientenvorstellung: Patient*in mit endokrinologisch bedingter Entwicklungsstörung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	auf pathophysiologischer Grundlage die Auswirkungen einer angeborenen Endokrinopathie (angeborene Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom oder Hypopituitarismus) auf die körperliche und sexuelle Reifung beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 1	Patientenvorstellung: Patient*in mit endokrinologisch bedingter Entwicklungsstörung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	evaluieren	die Grundzüge der medizinischen Diagnostik, Therapie und Betreuung von Patienten und Patientinnen mit einer angeborenen Endokrinopathie (angeborene Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom oder Hypopituitarismus) und mit Entwicklungsstörung darlegen und auf Basis der pathophysiologischen Hintergründe begründen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Onto- und phylogenetische Entwicklung des endokrinen Systems	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	in Grundzügen die Funktion und Rückkopplung der wichtigsten hormonellen Komponenten der HPG-Achse (Kisspeptin, Glykoproteohormone, Sexualsteroid) am Beispiel der Pubertätsinduktion und der Ovulation während des Menstruationszyklus beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Onto- und phylogenetische Entwicklung des endokrinen Systems	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	in Grundzügen die geschlechtstypischen Unterschiede in der hormonellen Steuerung und Feedbackregulation von LH und FSH durch Sexualsteroid, gonadale Hormone und das Kisspeptinsystem prä- und postmenopausal erklären können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Onto- und phylogenetische Entwicklung des endokrinen Systems	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	am Beispiel der Glykoproteohormone die normale Funktion der HPG-Achse erläutern und unter Einbeziehung phylogenetischer Aspekte Auswirkungen von Fehlfunktionen der HPG-Achse ableiten können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Funktionelle Anatomie der männlichen Sexualorgane	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die topographische und funktionelle Anatomie der äußeren und inneren männlichen Genitalorgane in der Übersicht beschreiben und anhand von Präparaten/Modellen sowie Abbildungen erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Funktionelle Anatomie der männlichen Sexualorgane	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den prinzipiellen Ablauf der Spermatogenese darstellen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Funktionelle Anatomie der weiblichen Sexualorgane	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die topographische und funktionelle Anatomie der äußeren und inneren weiblichen Genitalorgane in der Übersicht beschreiben und anhand von Präparaten/Modellen sowie Abbildungen erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Funktionelle Anatomie der weiblichen Sexualorgane	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den prinzipiellen Ablauf der Oogenese erläutern können.

M22	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Funktionelle Anatomie der weiblichen Sexualorgane	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den prinzipiellen Ablauf des Menstruationszyklus erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 1	Seminar 1: Psychosexuelle Entwicklung und sexuelle Präferenzstruktur	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	Meilensteine der psychosexuellen Entwicklungsphasen in Kindheit und Jugend benennen und zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Seminar 1: Psychosexuelle Entwicklung und sexuelle Präferenzstruktur	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	verschiedene Komponenten der Geschlechtsidentitätsentwicklung (z.B. Interaktion und Identifizierung mit Mutter und Vater) erklären können.
M22	WiSe2024	MW 1	Seminar 1: Psychosexuelle Entwicklung und sexuelle Präferenzstruktur	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	typische Manifestationsformen der sexuellen Präferenzstruktur des Menschen beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 1	Seminar 2: Adrenogenitales Syndrom	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	anhand der Symptome verschiedener Verlaufsformen des Adrenogenitalen Syndroms die jeweils zugrunde liegenden molekularen Mechanismen von Störungen der Hormonbiosynthese in der Nebennierenrinde und die Auswirkungen auf die übergeordneten Regelkreise erklären können.
M22	WiSe2024	MW 1	Seminar 2: Adrenogenitales Syndrom	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Einteilung der Genitalfehlbildung bei neonatalem Adrenogenitalem Syndrom nach Prader erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 1	Seminar 2: Adrenogenitales Syndrom	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Bedeutung der genomischen Diagnostik für die pränatale Behandlung darstellen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Histologie des endokrinen Systems	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	strukturelle und histologische Eigenschaften der Hypophyse, der Nebenniere und der Schilddrüse beschreiben und die Organe im Mikroskop oder anhand von mikroskopischen Bildern erkennen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Histologie des endokrinen Systems	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	anhand der histologischen und immunozytologischen Merkmale der Zellen und Gewebe die selektive Hormonsynthese und die Art der Hormonspeicherung und -ausschüttung (endokrine Sekretion versus Neurosekretion, Steroide versus Peptide, Amine) in der Hypophyse, der Nebenniere und der Schilddrüse erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Prinzipien der Sexualanamnese	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die wichtigsten inhaltlichen Aspekte einer Sexualanamnese darlegen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Prinzipien der Sexualanamnese	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Vorgehensweise einer strukturierten Sexualanamnese in ihren Grundzügen darlegen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Prinzipien der Sexualanamnese	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Manifestationsformen sexueller Funktionsstörungen (z.B. Unterscheidung zwischen generalisiertem und situativem Typus) erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Bildgebung und Anatomie der endokrinen Organe	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	anatomische Strukturen der endokrinen Organe (Schilddrüse, Nebenniere, Hypophyse und Gonaden) beschreiben und in einem Präparat / einem radiologischen bzw. sonographischen Bildbeispiel zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Bildgebung und Anatomie der endokrinen Organe	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	einem endokrinen Organ (Schilddrüse, Nebenniere, Hypophyse und Gonaden) die am besten geeignete Bildgebungsmethode zuordnen und die Gründe für die Zuordnung erläutern können.

M22	WiSe2024	MW 1	UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die Größenentwicklung eines Kindes bzw. einer/eines Jugendlichen anhand von Alters-Perzentilen hinsichtlich eines Normalbefundes einordnen können.
M22	WiSe2024	MW 1	UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	die Normwerte der Pubertätsentwicklung (Tannerstadien) nennen können.
M22	WiSe2024	MW 1	UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die U-Untersuchungsschemata (U1-J2) und wichtige Meilensteine der Entwicklung kennen und grob zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 1	UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	eine gerichtete Anamnese zur Erfassung von Pubertätsstörungen erheben können.
M22	WiSe2024	MW 1	UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	bei einem Kind, einer Jugendlichen und einem Jugendlichen eigenständig eine Messung der Körperlänge durchführen können.
M22	WiSe2024	MW 1	UaK 2:1: Patient*in mit Entwicklungsstörung der körperlichen Reifung	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	die bei einer Patientin, einem Patienten im Kindes- und Jugendalter erhobenen Befunde in Anamnese und körperlicher Untersuchung strukturiert präsentieren sowie patienten-bezogen eine Arbeitsdiagnose und den Plan für die weitergehende Diagnostik berichten und diskutieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Menstruationszyklus und Prinzipien der Kontrazeption	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	die wichtigsten Verfahrensweisen bei der hormonellen und nicht-hormonellen Kontrazeption benennen können.
M22	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Menstruationszyklus und Prinzipien der Kontrazeption	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	die Wirkungsprinzipien und wichtigen Nebenwirkungen der wichtigsten Kontrazeptiva (natürliche Familienplanung, Barrieremethoden, Spirale, hormonelle Kontrazeption) benennen können.
M22	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Menstruationszyklus und Prinzipien der Kontrazeption	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	die Phasen des weiblichen Hormonzyklus definieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Menstruationszyklus und Prinzipien der Kontrazeption	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Regulationsmechanismen der Hypothalamisch-Hypophysär-Ovariellen (HHO)-Achse beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Amenorrhoe	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die bei einer Amenorrhoe zu erwartenden spezifischen Angaben in der Anamnese und die Befunde bei der körperlichen Untersuchung benennen und zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Amenorrhoe	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	typische Ursachen einer Amenorrhoe benennen und zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Amenorrhoe	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	das diagnostische Vorgehen bei der primären und sekundären Amenorrhoe darlegen können.

M22	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Amenorrhoe	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Grundzüge der medizinischen Therapie und Betreuung von Patientinnen mit einer Amenorrhoe darlegen können.
M22	WiSe2024	MW 2	Vorlesung: Amenorrhoe	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die klinischen Konsequenzen darlegen können, die sich infolge der Amenorrhoe selbst aber auch infolge der zugrundeliegenden Ursachen der Amenorrhoe für die Patientin physisch und psychisch ergeben können.
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 3: Molekulare und zelluläre Mechanismen der Keimzellentwicklung und iatrogene Fertilitätsstörungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Risiken für iatrogene Fertilitätsstörungen und Prophylaxemöglichkeiten für die Frau und für den Mann erklären können
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 3: Molekulare und zelluläre Mechanismen der Keimzellentwicklung und iatrogene Fertilitätsstörungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den molekularen Ablauf der Spermatogenese und der Oogenese in Grundzügen erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 3: Molekulare und zelluläre Mechanismen der Keimzellentwicklung und iatrogene Fertilitätsstörungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	grundlegende Besonderheiten im Energiestoffwechsel von Spermien und Oozyten beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 3: Molekulare und zelluläre Mechanismen der Keimzellentwicklung und iatrogene Fertilitätsstörungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die kritischen vulnerablen Phasen der Spermato- und Oogenese den typischen schädigenden Einflüssen zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 4: Sexuelle Traumatisierung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	Fragen nach dem Hergang eines traumatischen Ereignisses sowie dessen körperlichen und psychischen Folgen formulieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 4: Sexuelle Traumatisierung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	evaluieren	Formen sexueller Traumatisierung in Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter benennen und deren Prävalenzen einschätzen können.
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 4: Sexuelle Traumatisierung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	Früh- und Spätfolgen sexueller Traumatisierung (einschließlich der Symptome der akuten Belastungsreaktion) und mögliche direkte oder indirekte Symptomäußerungen in medizinisch relevanten Situationen benennen können.
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 4: Sexuelle Traumatisierung	Einstellungen (emotional/reflektiv)		eigene Gefühle und Reaktionen auf das Thema sexuelle Gewalt reflektieren können (z.B. Scham, Ängste, Hilflosigkeit, Wut).
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 5: Neurobiologische Korrelate sozialer Bindungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die an der Regulation von prosozialen Interaktionen beteiligten Neurotransmittersysteme bezüglich Lokalisation und Funktion beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 5: Neurobiologische Korrelate sozialer Bindungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Bedeutung von Paarbindung und Partnerschaftsqualität als Prädiktoren für Morbidität und Mortalität darlegen können.
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 5: Neurobiologische Korrelate sozialer Bindungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Rolle von Oxytocin bei der Regulation von prosozialen Interaktionen beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 2	Seminar 5: Neurobiologische Korrelate sozialer Bindungen	Einstellungen (emotional/reflektiv)		für die gesundheitsfördernde bzw. -erhaltende Bedeutung paarbezogener Interventionen und klinischer Anwendung der neuroendokrinen Prinzipien von Sozialverhalten sensibilisiert werden.

M22	WiSe2024	MW 2	Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs I	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Topographie, Aufbau, Funktion, sowie Lymphabfluss der inneren und äußeren weiblichen Genitalorgane beschreiben und am Modell/ Präparat sowie auf Abbildungen zeigen können.
M22	WiSe2024	MW 2	Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs I	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Gefäß- und Nervenversorgung der weiblichen inneren und äußeren Genitalorgane beschreiben und am Präparat/Modell sowie auf Abbildungen identifizieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs I	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den Aufhängerapparat der weiblichen inneren Genitalorgane beschreiben und am Präparat/Modell sowie auf Abbildungen identifizieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs I	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Beziehungen der Geschlechtsorgane zur Etagengliederung des kleinen Beckens beschreiben und die funktionell-morphologische Bedeutung des Beckenbodens in beiden Geschlechtern erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 2	Praktikum: Histologie der Genitalorgane I	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die strukturellen und zyklusabhängigen histologischen Veränderungen im Ovar und der Gebärmutter als Bedingungen für die Nidation erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 2	Praktikum: Histologie der Genitalorgane I	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die in die Oogenese involvierten Zelltypen beschreiben, im Mikroskop oder anhand von mikroskopischen Bildern zuordnen sowie die Korrelation der Zellformen mit den Stadien der Keimzellbildung erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 2	Praktikum: Histologie der Genitalorgane I	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die Zellen, die endokrine Funktionen in den Ovarien aufweisen beschreiben und im Mikroskop oder anhand von mikroskopischen Bildern zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 2	KIT: Sexualität - Tabuthema im Arzt-Patienten-Kontakt	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	im Rollenspiel Gesprächstechniken anwenden können, durch die Sexualität so thematisiert wird, dass die erfragten und gegebenen Informationen eindeutig sind und gleichzeitig Verlegenheit und Beschämung vermieden werden.
M22	WiSe2024	MW 2	KIT: Sexualität - Tabuthema im Arzt-Patienten-Kontakt	Einstellungen (emotional/reflektiv)		die Bedeutung des ärztlichen Gespräches über Sexualität und Partnerschaft anhand der Prävalenz sexueller Störungen reflektieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	KIT: Sexualität - Tabuthema im Arzt-Patienten-Kontakt	Einstellungen (emotional/reflektiv)		Methoden für einen professionellen Umgang mit sexuellen Impulsen im Arzt/Ärztin-Patienten/Patientinnen-Verhältnis reflektieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	KIT: Sexualität - Tabuthema im Arzt-Patienten-Kontakt	Einstellungen (emotional/reflektiv)		Stigmatisierung von nicht der heterosexuellen Norm entsprechender Sexualität (z.B. „Homophobie“ und „Transphobie“) vor dem Hintergrund der eigenen sexuellen Normvorstellungen reflektieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	UaK 2:1: Gynäkologische Anamnese	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	richtungsweisende häufige Befunde (Blutungsstörungen, Unterleibsschmerzen, vaginaler Ausfluss, Mammatumor, Fehlgeburtssymptome) in der gynäkologischen Anamnese grundlegend pathophysiologisch einordnen können.
M22	WiSe2024	MW 2	UaK 2:1: Gynäkologische Anamnese	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	auf Grundlage der Befunde in der gynäkologischen Anamnese und den Angaben zum körperlichen Untersuchungsbefund eine Arbeitsdiagnose formulieren und eine weiterführende Diagnostik herleiten können.

M22	WiSe2024	MW 2	UaK 2:1: Gynäkologische Anamnese	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	bei einer Patientin eine gynäkologische Anamnese erheben und diskutieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	UaK 2:1: Gynäkologische Anamnese	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	auf Grundlage von Anamnese, körperlicher Untersuchung und weitergehender Diagnostik für ausgewählte gynäkologische Symptome oder Befunde wie Unterbauchschmerzen, Blasenbeschwerden und Blutungsstörungen eine gestufte Differentialdiagnostik durchführen und diskutieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	UaK 2:1: Urologische Anamnese	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	richtungweisende häufige Befunde in der urologisch-andrologischen Anamnese grundlegend pathophysiologisch einordnen können.
M22	WiSe2024	MW 2	UaK 2:1: Urologische Anamnese	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	auf Grundlage der Befunde in der urologisch-andrologischen Anamnese und den Angaben zum körperlichen Untersuchungsbefund eine Arbeitsdiagnose formulieren und eine weiterführende Diagnostik herleiten können.
M22	WiSe2024	MW 2	UaK 2:1: Urologische Anamnese	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	auf Grundlage von Anamnese, körperlicher Untersuchung und weitergehender Diagnostik für ausgewählte urologische Symptome oder Befunde wie Blasenbeschwerden und sexuellen Funktionsstörungen eine gestufte Differentialdiagnostik durchführen und diskutieren können.
M22	WiSe2024	MW 2	UaK 2:1: Urologische Anamnese	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	bei einem Patienten eine urologisch-andrologische Anamnese erheben und diskutieren können.
M22	WiSe2024	MW 3	Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	die Begriffe "Perimenopause" und "Menopause" definieren können.
M22	WiSe2024	MW 3	Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	häufige klimakterische Beschwerden und deren Ursachen benennen können.
M22	WiSe2024	MW 3	Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	die bei klimakterischen Beschwerden zu erwartenden spezifischen Angaben in der Anamnese und die Befunde bei der körperlichen Untersuchung benennen können.
M22	WiSe2024	MW 3	Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	das prinzipielle diagnostische Vorgehen bei klimakterischen Beschwerden darlegen können.
M22	WiSe2024	MW 3	Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Grundzüge der hormonellen und nicht-hormonellen Therapie darlegen können.
M22	WiSe2024	MW 3	Patientenvorstellung: Patientin mit Menopausalem Syndrom	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	typische klinische Konsequenzen darlegen können, die sich infolge der Menopause kurzfristig als auch langfristig ergeben.

M22	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Endokrine Funktionsstörungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die klinischen Symptome hypophysärer Raumforderungen, des Hypopituitarismus und des Hormonexzesses erläutern und den hypothalamisch-hypophysär-peripherer Achsen zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Endokrine Funktionsstörungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	eine dynamische Testung der einzelnen hypothalamisch-hypophysär-peripheren Achsen zum Ausschluss einer Insuffizienz oder eines Hormonexzesses erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Endokrine Funktionsstörungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Grundzüge der medikamentösen und chirurgischen Therapie hypophysärer Raumforderungen darstellen können.
M22	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Endokrine Funktionsstörungen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erzeugen	eine hormonelle Substitutionstherapie bei hypophysären Funktionsstörungen planen können.
M22	WiSe2024	MW 3	Seminar 6: Hormone und Rhythmen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die bidirektionale Wechselwirkung zwischen Wachstumshormon und Schlaf beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 3	Seminar 6: Hormone und Rhythmen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den Einfluss von Schlaf auf die dynamischen Hormonprofile von Leptin, Ghrelin und Insulin erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 3	Seminar 6: Hormone und Rhythmen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die bidirektionale Wechselwirkung zwischen Cortisolkonzentration und Schlafqualität bzw. des Schlaf assoziierten Lernens beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Histologie der Genitalorgane II	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die in die Spermatogenese involvierten Zelltypen beschreiben und im Mikroskop oder anhand von mikroskopischen Bildern zuordnen sowie die Korrelation der Zellformen mit den Stadien der Keimzellbildung erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Histologie der Genitalorgane II	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die Zellen, die endokrine Funktionen in den Hoden aufweisen beschreiben und im Mikroskop oder anhand von mikroskopischen Bildern zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Histologie der Genitalorgane II	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die histologischen Charakteristika der Prostata beschreiben und an histologischen Präparaten/Abbildungen identifizieren sowie die Aufteilung der Prostata mit Bezug auf pathologische Veränderungen erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Histologie der Genitalorgane II	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	die anatomischen und histologischen Grundlagen der erektilen Funktion des Penis beschreiben und die zugrundeliegenden Strukturen in histologischen Präparaten/Abbildungen zuordnen können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs II	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Wandungen und Topographie des Leistenkanals sowie den Bezug zwischen Leistenkanal, Bruchpforten und Genitalorganen beim Mann erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs II	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Topographie, Aufbau, Funktion, Gefäß- und Nervenversorgung, sowie Lymphabfluss der inneren und äußeren männlichen Genitalorgane beschreiben und am Modell/Präparat oder in einer Abbildung erläutern können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Geschlechtsorgane, Makroskopiekurs II	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	alterstypische Veränderungen sowie Lage- und Gestaltanomalien der Genitalorgane beschreiben und anhand von Abbildungen sowie am Präparat/Modell erklären können.

M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Praxis der rektalen und vaginalen Untersuchung am Modell	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	bei der rektalen Untersuchung am Modell einen pathologischen von einem Normalbefund unterscheiden können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Praxis der rektalen und vaginalen Untersuchung am Modell	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	den fachgerechten Ablauf einer rektalen Untersuchung demonstrieren können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Praxis der rektalen und vaginalen Untersuchung am Modell	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	den fachgerechten Ablauf einer vaginalen Untersuchung am Modell demonstrieren können inklusive einer zytologischen Abstrichentnahme (Spatel und Zytobrush) mit besonderer Berücksichtigung des Zervixkarzinoms.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Endokrinologische Funktionstests und rationale Hormondiagnostik	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Grundprinzipien eines endokrinologischen Funktionstests im Vergleich zur Messung basaler Hormonspiegel beschreiben können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Endokrinologische Funktionstests und rationale Hormondiagnostik	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Prinzipien eines Insulin-Hypoglykämie-Tests, eines GnRH-Tests und eines ACTH-Kurztests und dadurch Befunde grundsätzlich erklären können.
M22	WiSe2024	MW 3	Praktikum: Endokrinologische Funktionstests und rationale Hormondiagnostik	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die zirkadiane Rhythmik und den Einfluß externer Faktoren auf Hormonspiegel darlegen können.
M22	WiSe2024	MW 3	KIT: Thema Sexualität im Arzt-Patienten-Gespräch	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	im Simulationspatientengespräch Gesprächstechniken anwenden können, um gesundheitlich riskantes Sexualverhalten eindeutig zu erfragen und gleichzeitig Verlegenheit und Beschämung zu vermeiden.
M22	WiSe2024	MW 3	KIT: Thema Sexualität im Arzt-Patienten-Gespräch	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	ein Simulationspatientengespräch so durchführen können, dass sexuelle Funktionsstörungen eindeutig erfasst und Beschämung und Verlegenheit vermieden werden.
M22	WiSe2024	MW 3	UaK 2:1: Patient*in mit endokriner Funktionsstörung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	richtungsweisende Befunde der allgemeinen und spezifisch endokrinologischen Untersuchung bei Patientinnen und Patienten mit ausgewählter endokriner Funktionsstörung (z. B. Schilddrüsenerkrankungen, Erkrankungen der Hypophyse und Nebennieren) grundlegend pathophysiologisch einordnen können.
M22	WiSe2024	MW 3	UaK 2:1: Patient*in mit endokriner Funktionsstörung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	analysieren	auf Grundlage der Ergebnisse der Anamnese und körperlichen Untersuchung bei Patientinnen und Patienten mit ausgewählter endokriner Funktionsstörung (z. B. Schilddrüsenerkrankungen, Erkrankungen der Hypophyse und Nebennieren) eine Arbeitsdiagnose formulieren können.
M22	WiSe2024	MW 3	UaK 2:1: Patient*in mit endokriner Funktionsstörung	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	bei Patienten und Patientinnen mit einer ausgewählten endokrinologischen Funktionsstörung (Schilddrüsenerkrankungen, Erkrankungen der Hypophyse und Nebennieren) grundlegende Therapieoptionen darstellen können.

M22	WiSe2024	MW 3	UaK 2:1: Patient*in mit endokriner Funktionsstörung	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	bei einer Patientin, einem Patienten mit ausgewählter endokriner Funktionsstörung (z. B. Schilddrüsenerkrankung, Erkrankungen der Hypophyse und Nebennieren) eine allgemeine und spezifisch endokrinologische Anamnese und körperliche Untersuchung durchführen können.
M22	WiSe2024	Epilog	Vorlesung Epilog: Moleküle der Gefühle	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Prinzipien von Biosynthese, Abbau und molekularer Wirkung wichtiger gefühlsrelevanter Hormone erläutern können.
M22	WiSe2024	Epilog	Vorlesung Epilog: Moleküle der Gefühle	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	evaluieren	die Prinzipien und Methoden der Gefühlsobjektivierung bei der Erforschung von Gefühlen erläutern und ihre Aussagemöglichkeit bewerten können.
M22	WiSe2024	Epilog	Vorlesung Epilog: Moleküle der Gefühle	Einstellungen (emotional/reflektiv)		die Entstehung von Gefühlen als einen komplexen Prozess erfassen, der durch ein vielfältiges Muster räumlich und zeitlich veränderbarer Botenstoffe hervorgerufen wird.
M22	WiSe2024	Epilog	Vorlesung Epilog: Sexualhormonrezeptoren als pharmakologisch-toxikologische Zielmoleküle	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	typische pharmakologisch-toxikologische Interventionen, die Sexualsteroidhormonwirkungen beeinflussen können, benennen können.
M22	WiSe2024	Epilog	Vorlesung Epilog: Sexualhormonrezeptoren als pharmakologisch-toxikologische Zielmoleküle	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	am Beispiel von Diethylstilbestrol (DES) erklären können wie synthetische Substanzen die Funktion von Sexualsteroiden und/ oder ihren Rezeptoren auf molekularpharmakologisch/ -toxikologischer Ebene beeinflussen.
M22	WiSe2024	Epilog	Vorlesung Epilog: Sexualhormonrezeptoren als pharmakologisch-toxikologische Zielmoleküle	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	das pharmakologische Prinzip der "selektiven nukleären Hormonrezeptormodulation" erläutern können.
M22	WiSe2024	Epilog	Vorlesung Epilog: Sexualhormonrezeptoren als pharmakologisch-toxikologische Zielmoleküle	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	am Beispiel von Tamoxifen die Vorteile der selektiven Estrogenrezeptormodulation hinsichtlich einer klinisch-pharmakologischen Nutzen-/Risikoabwägung darstellen können.
M22	WiSe2024	Epilog	Vorlesung Epilog: Geschlechtsdysphorie und geschlechtsangleichende Maßnahmen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Prinzipien des diagnostischen Vorgehens bei Geschlechtsidentitätsstörungen erläutern können.
M22	WiSe2024	Epilog	Vorlesung Epilog: Geschlechtsdysphorie und geschlechtsangleichende Maßnahmen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	Differentialdiagnosen zur transsexuellen Geschlechtsidentitätsstörung benennen können.
M22	WiSe2024	Epilog	Vorlesung Epilog: Geschlechtsdysphorie und geschlechtsangleichende Maßnahmen	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Einflüsse sozialer Normen auf die individuelle Sexualität (insbesondere anhand der Problematik sexueller Minoritäten) darstellen können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Erstellung der schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit im Modul 23	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die formalen und inhaltlichen Anforderungen einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit für die Erstellung der eigenen Arbeit erläutern können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Erstellung der schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit im Modul 23	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die formalen und inhaltlichen Anforderungen eines wissenschaftlichen Kurzvortrags zur Präsentation der eigenen Arbeit beschreiben können.

M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Ethik in der klinischen Forschung: Forschungshemmnis oder Richtschnur für gute Forschung?	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	das Wertfreiheitspostulat der Wissenschaft und die Werte der Wissenschaft erläutern können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Ethik in der klinischen Forschung: Forschungshemmnis oder Richtschnur für gute Forschung?	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Elemente einer medizinethischen Bewertung einer Therapie oder gesundheitspolitischen Maßnahme diskutieren können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Ethik in der klinischen Forschung: Forschungshemmnis oder Richtschnur für gute Forschung?	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	den Begriff des Informed Consent erläutern und dessen wesentliche Elemente nennen sowie Unterschiede zum medizinischen Aufklärungsgespräch erläutern können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Ethik in der klinischen Forschung: Forschungshemmnis oder Richtschnur für gute Forschung?	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Aufgaben der Ethikkommission und wesentliche Kriterien für die ethisch-rechtliche Beurteilung klinischer Studien erläutern können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Verhinderung von wissenschaftlichem Fehlverhalten	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	wissenschaftliches Fehlverhalten wie Datenfälschung, Datenfabrikation, schönende Statistik, Bildmanipulationen und Plagiarismus im Sinne Guter Wissenschaftlicher Praxis diskutieren können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Verhinderung von wissenschaftlichem Fehlverhalten	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	darstellen können, wie entsprechend der geltenden Satzung bei wissenschaftlichem Fehlverhalten gehandelt werden muss.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Verhinderung von wissenschaftlichem Fehlverhalten	Einstellungen (emotional/reflektiv)		reflektieren können, welche Konflikte bei wissenschaftlichem Fehlverhalten auftreten können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Die wissenschaftliche Literaturarbeit	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	sein/ihr methodisches Vorgehen in einer wissenschaftlichen Literaturarbeit präsentieren können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Die wissenschaftliche Literaturarbeit	Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)	anwenden	die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Literaturarbeit übersichtlich präsentieren können
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Die wissenschaftliche Literaturarbeit	Einstellungen (emotional/reflektiv)		sich der Bedeutung einer klar formulierten Forschungsfrage bewusst werden.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Bench to Bedside - Forschung und ärztliche Praxis	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	erklären, wie ein klinisches Problem ("clinical need") identifiziert und daraus eine Fragestellung für die Grundlagenmedizin formuliert wird.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Bench to Bedside - Forschung und ärztliche Praxis	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	ein positives Beispiel für die grundlagenmedizinische Lösung eines klinischen Problems erkennen und beschreiben können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Bench to Bedside - Forschung und ärztliche Praxis	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	am Beispiel darstellen können, wie ein neues Konzept, eine neue Therapieoption oder ein diagnostisches Mittel in einer klinischen Studie validiert wird.

M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Studienplanung und Design	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die strategische Planung einer wissenschaftlichen Studie am Beispiel neuartiger Therapien entzündlicher Erkrankungen darstellen und dabei Aspekte wie Geschlecht, Alter und Komorbiditäten einbeziehen können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Lass dich nicht täuschen! Vorsicht bei Ergebnispräsentationen in der Medizin	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Unterschiede zwischen absoluten und relativen Risikomaßen, zwischen statistischer Signifikanz und klinischer Relevanz und zwischen Korrelation und Kausalität erläutern können.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Lass dich nicht täuschen! Vorsicht bei Ergebnispräsentationen in der Medizin	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	evaluieren	darlegen können, warum Subgruppenanalysen und post-hoc Analysen mit Vorsicht zu interpretieren sind.
M23	WiSe2024	MW 1	Vorlesung: Lass dich nicht täuschen! Vorsicht bei Ergebnispräsentationen in der Medizin	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	Formen für manipulative Darstellungen im Kontext einer wissenschaftlichen Publikation beschreiben können.
M23	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Gute Wissenschaftliche Praxis	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	erläutern können, was bei einem Forschungsprojekt zur Planung, Durchführung und Auswertung im Sinne Guter Wissenschaftlicher Praxis gehört.
M23	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Gute Wissenschaftliche Praxis	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	die Erfordernisse der vollständigen und dauerhaften Datenspeicherung unter Einbeziehung des Datenschutzes erläutern können.
M23	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Gute Wissenschaftliche Praxis	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	beschreiben können, was gemäß Guter Wissenschaftlicher Praxis bei der Festlegung von Autorenschaften, dem Erstellen von Publikationen und dem Beantragen von Drittmitteln zu beachten ist.
M23	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Gute Wissenschaftliche Praxis	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	verstehen	erklären können, was sie im Falle von wissenschaftlichem Fehlverhalten tun können.
M23	WiSe2024	MW 1	Praktikum: Kritisches Einschätzen einer wissenschaftlichen Publikation	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	erinnern	Kriterien, mit denen eine wissenschaftliche Publikation beurteilt wird, benennen können.
M23	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Tierexperimente und Alternativmethoden am Beispiel der Pneumonie	Wissen/Kenntnisse (kognitiv)	evaluieren	tierexperimentelle und alternative Methoden zur Hypothesenprüfung kritisch beurteilen können.
M23	WiSe2024	MW 3	Vorlesung: Tierexperimente und Alternativmethoden am Beispiel der Pneumonie	Einstellungen (emotional/reflektiv)		die ethischen Aspekte der Tierexperimente kritisch reflektieren können.